

# Klares Startzeichen für die «Fläckematte»

**ROTHENBURG** – Einstimmig bejahte die Gemeindeversammlung das Projekt und den Sonderkredit von 3,29 Millionen Franken für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Fläckematte. Einverstanden zeigte sie sich auch mit dem Voranschlag für 2013 und dessen Defizit von 520 100 Franken sowie dem zur Kenntnisnahme vorgelegten Finanz- und Aufgabenplan und dem Jahresprogramm.

(kb) Der Versammlungsbeginn war etwas Besonderes. Zum einen fand sich zur Versammlung der frühere Gemeindepräsident und heutige Regierungsrat Reto Wyss ein, zum andern hatte die seit September im Amt stehende Gemeinderätin Gisela Doenni-Widmer einen wichtigen Auftritt. In ihrer ersten öffentlichen Amtshandlung stand ein grosses Projekt als erstes auf der Traktandenliste: Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Fläckematte. Eine in die Haushaltungen versandte Botschaft enthielt ausführliche Informationen. Doenni beschränkte sich darauf, die wesentlichen Fakten und Ziele nochmals zu erläutern. Während der Bauzeit würden nicht alle Zimmer belegt und die Züglete werde mit grösster Sorgfalt vorgenommen. Der Kindergarten sei von der Bauarbeit nicht betroffen, schob sie ihren Ausführungen nach. Die Versammlung stimmte dem Sonderkredit von 3,29 Millionen einstimmig zu und nahm danach zustimmend Kenntnis vom Finanz- und Aufgabenplan 2013–2017 (erläutert von Prisca Birrer-Heimo) und vom Jahresprogramm 2013 (vorgestellt von Bernhard Büchler).

## Voranschlag genehmigt

Aussagekräftige Informationen gab alsdann Prisca Birrer-Heimo zum Budget 2013 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung. Trotz kritischen Überprüfungen und einschneidenden Kürzungen war ein veranschlagendes Defizit von 520 100 Franken nicht zu verhindern. Dem Aufwand von 40,97 Millionen steht der Ertrag von 40,45 Millionen Franken gegenüber. Die Investitions-



Das Alters- und Pflegeheim Fläckematte kann erweitert werden.

kb

rechnung schliesst im Voranschlag bei 6,05 Millionen Franken Ausgaben und 0,75 Millionen Franken Einnahmen netto mit 5,3 Millionen Franken.

Unterstützende Worte für den Antrag des Gemeinderates auf Genehmigung des Voranschlages gab es von den Parteien SP (Wendelin Koch: «Einsparungen akzeptieren müssen»), CVP (Adi Achermann: «Klares Ja, obschon noch rechte Brocken vor uns liegen») und SVP (Alessandro Augsburg: «Grossmehrheitliche Zustimmung, dennoch enttäuscht über die Defizitpräsentation, des weitem Kopfzerbrechen über zu erwartenden Anstieg der Verschuldung»).

Den Anträge des Gemeinderates auf Genehmigung des Voranschlages, der Beibehaltung des Steuerfusses von 1,75 Einheiten sowie der Ermächtigung für die notwendige Mittelaufnahme zur Deckung des Finanzbedarfs stimmte die Versammlung grossmehrheitlich zu.

## Verabschiedungen

Verdiente Personen standen wegen ihres Rücktritts im Zentrum. Urnenbüro: Marc Giauque, Silvia Birrer, Sandra Kägi, Lucia Knüsel. Controllingkommission: Markus Vogel, Adi Achermann. Schulpflege: Rico

Rosa, Stefan Egli, Cornelia Lang. Gemeinderat: Brigitt Aregger. Teils dauerte ihr Engagement für die Öffentlichkeit über 20 Jahre. Eine speziell intensive Zeit liegt hinter Brigitt Aregger. Gemeindepräsident Bernhard Büchler würdigte ihre Tätigkeit. 13 Jahre gehörte sie dem Gemeinderat an. Sie erfüllte verschiedene Aufgaben, setzte dabei auch Meilensteine. Aregger habe die Entwicklung und das Gemeindeleben massgeblich mitgeprägt und mitgestaltet.

Der Versammlungsschluss stand im Zeichen von Informationen über den Stand aktueller Geschäfte, so über CKW-Konzessionsvertrag (Prisca Birrer-Heimo), Planungszone Bahnhof Rothenburg-Station und Zonenplan-Revision Wohnen (Arthur Sigg), Masterplan Schule (Amédéo Wermelinger), Rückbau A2-Anschluss Emmen-Nord (Bernhard Büchler). Auskünfte wurden verlangt zum Fahrverbot Löchenrainstrasse sowie die noch immer ausstehende Bereitstellung von Parkplätzen in Bertiswil. Geschäftsführer Philipp Rölli stellte die Vorlage (nach nun erfolgter Vorprüfung durch den Kanton und der jetzt folgenden Planauflage) an die Bevölkerung für Mai 2013 in Aussicht.